

Veranstalter



Die Wurzeln der **Julius-Maximilians-Universität Würzburg** reichen bis in das Jahr 1402 zurück. Sie ist eine Volluniversität mit breitem Fächerangebot. Rund 400 ProfessorInnen an 10 Fakultäten bilden rund 25.000 Studierende aus. Die Universität Würzburg hat 14 Nobelpreisträger hervorgebracht, darunter Rudolf Virchow und Wilhelm Conrad Röntgen.



Globale Systeme und interkulturelle Kompetenz (GSiK) ist ein 10 Fachbereiche aus 6 Fakultäten umfassendes, studienbeitragsfinanziertes Projekt zur wissenschaftlich fundierten Vermittlung interkultureller Kompetenz für Studierende aller Fachbereiche.



Das **Afrikazentrum der Universität Würzburg** ist ein Zusammenschluss von WissenschaftlerInnen, die seit vielen Jahren eng mit Partnern in Afrika zusammenarbeiten. Es vernetzt Forschungen und Kooperationen und organisiert Veranstaltungen, um Einblicke in die Kultur- und Wissenschaftslandschaften des afrikanischen Kontinents zu vermitteln.



Der **Juristen Alumni Würzburg e.V.** ist die AbsolventInnenvereinigung der Juristischen Fakultät der Universität Würzburg. Sie zählt über 1.200 Mitglieder und unterstützt Studierende sowie wissenschaftliche Veranstaltungen rund um die Juristische Fakultät finanziell und ideell.

Fotonaachweise:
Außenseite: Harriet Tubman (H. Seymour Squyer, Wikimedia)
Innenseite: Wole Soyinka (F.A.Z.-Foto/Helmut Fricke)



Kontakt

Prof. Dr. Dr. Eric Hilgendorf

Lehrstuhl für Strafrecht, Strafprozessrecht, Rechts-
theorie, Informationsrecht und Rechtsinformatik
Domerschulstraße 16
97070 Würzburg
Tel. +49 931 31-82 304
hilgendorf@jura.uni-wuerzburg.de

Dr. Karin Sekora

Kommunikation Präsidium der Universität Würzburg
Afrikazentrum Universität Würzburg
Sanderring 2
97070 Würzburg
Tel. +49 931 31-82 200
sekora@zv.uni-wuerzburg.de

Dr. Jan-Christoph Marschelke

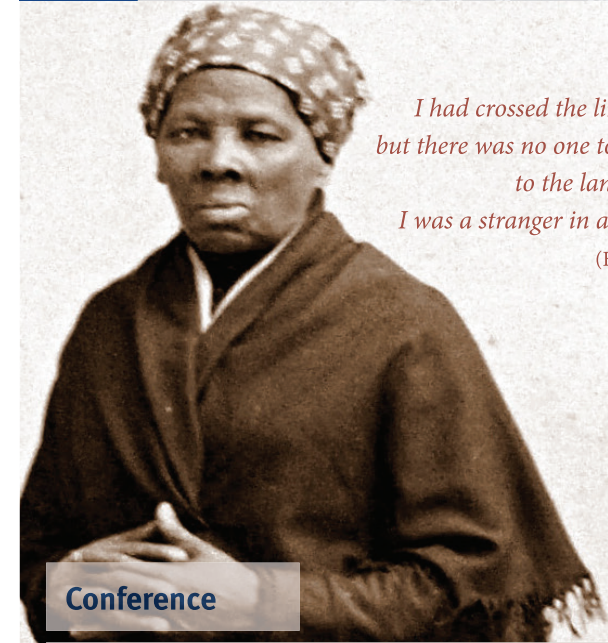
Globale Systeme und interkulturelle Kompetenz (GSiK)
Post: Domerschulstraße 16
Büro: Paradeplatz 4
97070 Würzburg
Tel. +49 931 31-80 270
jan-christoph.marschelke@uni-wuerzburg.de

Die Tagung ist öffentlich. Tagungssprache ist Englisch.

Der Vortrag von Prof. Soyinka wird von Herrn Gerd Meuer übersetzt, für die Diskussionen stehen DolmetscherInnen zur Unterstützung bereit. **Eine Anmeldung ist nicht erforderlich.** Studierende der Universität Würzburg können sich den Besuch von bis zu drei Vorträgen auf die **GSiK-Zertifikate** anrechnen lassen.

Mehr Informationen unter
www.gsik.de

Julius-Maximilians-
**UNIVERSITÄT
WÜRZBURG**



*I had crossed the line. I was free,
but there was no one to welcome me
to the land of freedom.
I was a stranger in a strange land.*
(Harriet Tubman)

Conference

Slavery as a Global and Regional Phenomenon

Keynote by Wole Soyinka
(Nobel Prize in Literature, 1986)

June 27-29th 2013
Neue Universität, Sanderring 2,
Audimax (Lecture Hall 216) | Thursday
Senatssaal (Room 210) | Friday-Saturday



Slavery as a Global and Regional Phenomenon

Slavery is an old phenomenon. Until the 19th century, it was socially accepted in many parts of the world. Today it is globally illegal, and listed among the crimes against humanity, but not eradicated. Conditions in which human beings are reduced to mere goods can still be found around the globe. Our knowledge on slavery is still fragmentary – with regard to certain periods as well as to regionally specific features of its emergence, forms and abolition. To this day, the traces slavery has left are visible, the strong impact it had can be felt – not only in Africa and the Americas.

The **conference** deals with the concept and the history of slavery, its regional forms (Caribbean and Latin American) and its contemporary guises, as well as with its commemorative culture.

Sklaverei ist ein altes Phänomen. Bis ins 19. Jahrhundert war sie in in vielen Teilen der Welt gesellschaftlich akzeptiert. Heute ist sie weltweit verboten, sie gilt als Verbrechen gegen die Menschlichkeit, aber sie ist nicht verschwunden. Verhältnisse, in denen Menschen als Eigentum behandelt werden, gibt es nach wie vor in vielen Ländern. Das Wissen um die Sklaverei ist noch lückenhaft: das betrifft bestimmte Epochen ebenso wie regionale Besonderheiten der Entstehung, Ausprägung und Abschaffung. Die Spuren, die die Sklaverei hinterlassen hat, sind bis heute sichtbar, ihre Auswirkungen spürbar – nicht nur in Afrika oder Nord- und Südamerika.

Die **Tagung** widmet sich Fragen zu Begriff und Geschichte der Sklaverei, ihren regionalen Ausprägungen (in der Karibik und Lateinamerika) und ihren modernen Formen sowie der mit ihr verbundenen Erinnerungskultur.

Keynote by Wole Soyinka

Wole Soyinka, born 1934 in Abeokuta, Nigeria, was the first African Nobel Laureate in Literature (1986). In many publications he describes post-colonial Nigeria, criticizes dictatorship and contributes to the commemorative culture of slavery. He was sent to prison and had to live in exile. He holds honorary doctors from the Universities of Yale and Bayreuth and teaches at several US-American universities.



Wole Soyinka, geboren 1934 in Abeokuta, Nigeria, war der erste afrikanische Literaturnobelpreisträger (1986). In zahlreichen Veröffentlichungen hat er sowohl das postkoloniale Nigeria beschrieben, als auch Diktaturen angeprangert und die Erinnerungskultur der Sklaverei geprägt. Er war wegen seiner Aktivitäten im Gefängnis und im Exil. Er hat Ehrendoktoren von den Universitäten Yale und Bayreuth verliehen bekommen und lehrt an mehreren US-amerikanischen Universitäten.

Thursday, June 27th

18:15 Opening, Welcome

Commemorative Culture

18:45 W. Soyinka: Slavery by any other name

Conference Program

Friday, June 28th

Concept and History of Slavery

- 09:00 Introduction (E. Hilgendorf / K. Sekora, Wuerzburg)
- 09:15 The Concept of Slavery (K. Weber, Frankfurt/Oder)
- 10:00 Slavery as a Global Phenomenon (M. Zeuske, Cologne)
- 10:45 Coffee break
- 11:15 Slavery in the Laws of Antiquity (J. D. Harke, Wuerzburg)
- 12:00 Lunch

Slavery in the Caribbean and in Latin America

- 13:30 Introduction (E. Hilgendorf / K. Sekora, Wuerzburg)
- 13:45 Slavery in Brazil (K. Sekora, Wuerzburg)
- 14:30 Coffee break
- 15:00 Slavery in the Caribbean (R. Strongman, Santa Barbara, USA)
- 15:45 Iconography of Mexican Slavery (M. H. Sobek, Santa Barbara, USA)
- 16:30 Coffee break
- 17:00 The Code Noir as an Example of Slavery Legislation (O. Remien, Wuerzburg)
- 17:45 Slavery and Human Rights (H. Castrejon, San Luis Potosí, Mexico)

Saturday, June 29th

Slavery Nowadays

- 09:00 Introduction (E. Hilgendorf / K. Sekora, Wuerzburg)
- 09:15 Contemporary Forms of Slavery (J. Renzikowski, Halle)
- 10:00 Slavery, Interculturality, and Post-Colonial Studies (J.-C. Marschelke, Würzburg)
- 10:45 Coffee break
- 11:15 Slavery and Human Dignity (E. Hilgendorf, Wuerzburg)
- 12:00 Concluding discussion